

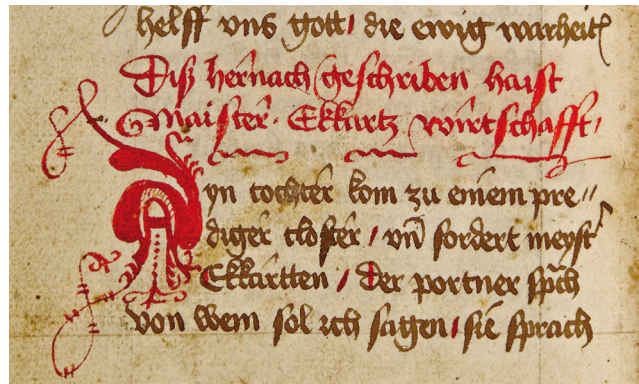
# Meister Eckhart in Augsburg

Deutsche Mystik des Mittelalters  
in Kloster, Stadt und Schule

herausgegeben von

Freimut Löser

unter Mitarbeit von Robert Steinke  
und Günter Hägele



Katalog zur Handschriftenausstellung in der Schatzkammer  
der Universitätsbibliothek Augsburg (18. Mai bis 29. Juli 2011)



Katalog zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Augsburg,  
des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters  
der Universität Augsburg und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

18. Mai bis 29. Juli 2011

Gedruckt mit Unterstützung der Theophrastus-Stiftung  
Redaktion: Ursula Knab

Universitätsbibliothek Augsburg 2011

ISBN 978-3-936504-05-7

## Inhalt

Vorwort	4
Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung <i>Freimut Löser</i>	8
Mariä Himmelfahrt und Maria Mai. Handschriften und Frühdrucke aus Kirchheim und Maihingen in der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek <i>Günter Hägele</i>	24
<i>piechlein mit vil stycklein</i> . Die Eckhart-Handschriften in der Bayerischen Staatsbibliothek München <i>Bettina Wagner</i>	34
Klöster, Konvente und Stifte <i>Klaus Vogelgsang und Ulrike Zuckschwerdt</i>	49
Beschreibung der Textzeugen	61
Ein Gang durch die Ausstellung. Anordnungsversuche	62
I. Meister Eckhart im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Augsburg	67
II. Meister Eckhart in der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek	131
III. Meister Eckhart in der Sammlung Oettingen-Wallerstein der Universitätsbibliothek Augsburg	143
IV. Gertrud von Helfta in St. Stephan, Augsburg	205
Konkordanz der Handschriften und Drucke	209
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	210
Autorensiglen	215
Abbildungsnachweis	216

### III,6 Geistliches in Traktat-, Predigt- und Liedform in der Laienbrüderbibliothek des Birgittenklosters Maria Mai in Maihingen

Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 37

(Eckhart-Sigle Mai 3)

Papier, 296 Blätter, 20,8 x 13,8 cm, ostschwäbisch, 1. Hälfte 15. Jh., ehemals Birgittenkloster Maihingen, später Zisterzienserinnenkloster Kirchheim am Ries, dann Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek

Der Entschluss zu einer Klosterstiftung im schwäbischen Maihingen durch die Fürsten von Oettingen geht auf das Jahr 1437 zurück, aber erst nach mehreren Jahrzehnten der Planungen und (gescheiterten) Realisierungsversuche wurde 1473 das Kloster Maria Mai durch Mitglieder des Gnadenberger Birgittenkonvents bezogen. 1481 folgte die feierliche Einweihung, und auf dasselbe Jahr datiert auch ein Schenkungseintrag auf dem letzten Blatt der vorliegenden Handschrift: *M CCCC LXXXI: Item das büchlin ist gemaint vnd verordnet den layenbrüdern zu maria may im closter* (f. 296<sup>v</sup>). Es gibt also Gründe zu der Annahme, dass die Zueignung des Buches anlässlich der Einweihungsfeier erfolgte. Adressaten sind die (in der Ordensregel auf die Anzahl von acht festgelegten) Laienbrüder des kleineren Brüderkonvents (insgesamt 25 Mönche), dem die wirtschaftliche Versorgung und die Seelsorge des größeren Schwesternkonvents (60 Nonnen) oblag.

Die Handschrift ist durchweg von einer Hand geschrieben, was darauf hindeutet, dass es sich hier nicht um eine mehr oder weniger zufällige, sondern ganz bewusst konzipierte Textzusammenstellung handelt. Der Codex wurde nicht speziell für die Laienbrüder des Konvents hergestellt, lässt er sich doch mit Hilfe der Wasserzeichen auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts, also noch vor das Datum des Schenkungseintrags, datieren. Und doch schien er dessen Schreiber für diese Zielgruppe besonders gut geeignet.

Um welche Texte handelt es sich, die in dieser Handschrift überliefert sind und die zur Vermittlung religiöser Lehren an ein Laienbrüderpublikum benutzt werden sollten? Den Anfang macht der Traktat 'Vom Grunde aller Bosheit' (f. 1<sup>r</sup>–13<sup>v</sup>, Schluss fehlt wegen Blattverlusts; hier in der Fassung B, vgl. WITTE in <sup>2</sup>VL 11, Sp. 472), ein besonders häufig im alemannisch-schwäbischen Raum und im Kontext mit „mystischen“ Schriften überlieferter Text (zu einer anderen Fassung [C] vgl. den Katalogeintrag zu Nr. III,3). Tadel an Eigenliebe und Selbstgerechtigkeit (beide titelgebend als „Grund aller Bosheit“ erkannt) spannt durch das



Thema der Selbstgefälligkeit als Hindernis zum vollkommenen Leben den Bogen zum darauf folgenden ‘Buch von geistlicher Armut’ (f. 14<sup>r</sup>–239<sup>v</sup>; siehe auch den Katalogeintrag zu Nr. I,1). Dieser Text weist deutliche Einflüsse Eckhart’scher Lehren und Gedanken auf: Ein von allen nicht-göttlichen Einflüssen *abgescheyden wesen* (f. 14<sup>r</sup>) bildet die Grundlage für wahre geistige Armut, für das Wirken des Göttlichen im Menschen selbst, für die absolute Willenlosigkeit des Menschen. Diese wiederum ist Voraussetzung für die Erfüllung durch Gott. All dies resultiert auch in der Ablehnung äußerer Frömmigkeitsübungen ohne innerliche Verankerung. Das ‘Buch von geistlicher Armut’ ist nicht nur der mit Abstand umfangreichste Text der Handschrift, sondern auch derjenige, der scheinbar das größte Interesse der Benutzer gefunden hat, findet sich doch hier die größte Dichte an Textkorrekturen und Anmerkungen späterer Hände (besonders f. 159<sup>v</sup> und 160<sup>r</sup>).

Mit der folgenden Bearbeitung von Heinrich Seuses ‘Büchlein der Wahrheit’ (f. 242<sup>r</sup>–284<sup>r</sup>) entfernt sich die Handschrift zwar scheinbar vom anzunehmenden Bildungsgrad der im Eintrag des Stifters genannten Laienbrüder, wendet sich auf der anderen Seite aber noch stärker den Lehren Meister Eckharts zu, indem Seuse eine philosophisch äußerst anspruchsvolle Rechtfertigung von Eckharts theologischen Positionen gegenüber Häresievorwürfen und Fehlinterpretationen entwickelt. In der recht neuen kritischen Ausgabe des Textes (STURLESE/BLUMRICH) fehlt diese Handschrift leider. Sie ist von höchstem Interesse, ist sie doch hier, stark bearbeitet und erweitert, als Dialog zwischen Beichtvater und -tochter (statt zwischen Jünger und Wahrheit) inszeniert.

Nach diesen Berührungen mit Eckharts Lehren „aus zweiter Hand“ kommt nun in der Handschrift der Meister selbst zu Wort: Obwohl eigentlich Teil von Eckharts Predigtzyklus ‘Von der ewigen Geburt’, ist die Predigt 103 (f. 286<sup>r</sup>–290<sup>v</sup>, siehe Abbildung 1) in dieser Handschrift als einziger Eckhart-Text – wenn auch ohne Nennung des Autornamens – enthalten, und zwar in einer Version, die sich sonst in keinem der weiteren 26 Überlieferungsträger findet. Das Herauslösen aus dem Predigtzyklus erklärt indes wohl auch die Unvermitteltheit, mit der das für Eckhart zentrale Thema der Gottesgeburt im Menschen in dieser Handschrift aufgegriffen wird: *wildú disw edel purd vinden, so müstü aller menig lan [verlassen] vnd wider gen in den vrsprung, dannen dü her aus komen bist* (f. 286<sup>r</sup>). Diese Geburt könne weder durch eigene Weisheit noch durch Frömmigkeitsübungen wie Beten, Lesen oder das Hören von Predigten vorbereitet werden – in Eckharts Worten: *dich mag aller creatiur chünst vnd dein aigen weizheit vnd wissen da zü nicht gefurdern, das dü got gotlich mügest chennen vnd wizzen* (f. 287<sup>r</sup>). Stattdessen müsse sich der Mensch von allem

**E**an lufft in dem heilige ewangelii do  
 vnser lieber h̄ee ih̄us x̄ps zwelff jar  
 alt ward do gie er auff mit seme  
 eltern gen iherusalem vnd do sie dammen  
 thome da beleib ih̄us da vnd des werten  
 sie nicht vnd da sie heim thome do suchte  
 sie in vnder men freunden vnd magen  
 vnd finden sein nicht mer sie hette in  
 vloen do müsten sy wid gen damme sy  
 thome waren vnd do si kome in den ver-  
 spreung des tempel do finden sy in also  
 in der warheit wildu diu edel puer vñ  
 den so müstu aller menig lan vnd vnder  
 gen in den verspreung damme du her aus  
 kome bist wan all trefte d̄ sele vnd allu  
 reu weret ist alles menig als h̄ugniß  
 vñiffe vnd will simlicheit vnd pildung  
 vnd alles das doch du das dem suchest  
 vnd mainest das vñunigualt dich  
 vnd da wiet die edel puer nicht finden  
 vnter den freunden vnd vnter den magen  
 mer sy wiet also vloen / des haben wir  
 ein frag vñeinander ob am m̄ste zu

Abbildung 1: Anfang von Meister  
Eckharts Predigt 103 (f. 286<sup>r</sup>)

Wissen befreien; nur dann werde er von Gott bereit gefunden, der sich dann geradezu *in dich gieszen* (f. 288<sup>v</sup>) müsse. Und doch gibt es auch für Eckhart in diesem Text einen Weg zu Gott, nämlich die Liebe: *Also in der warheit: wer mit der edelen mynn, die gott ist, also gefangen vnd gepunden ist, der hat das aller sterckest pant vnt doch ein senfte purd. [...] wer auff disem weg wandelt, der suche cheinen anderen* (f. 290<sup>v</sup>). Einen Weg zur Minne wiederum deutet Eckhart nicht an, die Predigt endet – ganz typisch für Meister Eckhart – ohne direkte Handlungsanweisung, „außer man sagt, Liebe sei Aktion“ (STACHEL, S. 222).

Auf Eckharts Predigt folgt in der Handschrift eine Sammlung geistlicher Lieder (f. 291<sup>r</sup>–293<sup>v</sup>). Diese besteht aus *‘Auff mit bekennen vnd mit hoher mynn’* (vgl. neuerdings THEBEN, S. 424f.), dem ‘Lob der Ordnung’ und einem geistlichen Tagelied Peters von Arberg (RSM 4, S. 487f.), von denen das erste nach SCHMIDTKE zu einer Gruppe von Liedern zu rechnen sei, „die versuchen, die Lehren hoher und meist mystischer Lehrer nachzubuchstabieren“ (SCHMIDTKE, Liederfunde, S. 134f.), womit die Handschrift zum eingangs zitierten Schenkungseintrag und dem dort intendierten Laienbrüderpublikum zurückkehrt. Auch das Thema der Armut verbindet sich mit der Leitlinie der Handschrift, wie sie im ‘Buch von geistlicher Armut’ greifbar wird. Auf diese Lieder folgen ab f. 293<sup>v</sup> (vgl. Abbildung 2) noch ein Prosagebet sowie ein Lied *‘Ich was dort vnd pin nu hie’* (von SCHMIDTKE der „Sphäre des weltlichen Gesellschaftsliedes“ zugeordnet!), die den Abschluss der Sammelhandschrift bilden.

Die Bibliothek des 1607 an den Minoritenorden übergegangenen Klosters Maihingen kam mit der Säkularisation 1802/1803 in den Besitz der Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Dass die Handschrift aber aus dem ebenfalls aufgehobenen Kloster Kirchheim am Ries (unweit von Maihingen) in die Fürstenbibliothek gelangte, zeigt die Signatur *K 33* im vorderen Spiegel. Darüber, wie die Handschrift zwischenzeitlich von Maihingen nach Kirchheim gelangte, können nur Vermutungen angestellt werden. Bekannt ist der enge Kontakt der beiden Klöster in der Zeit um 1500 (vgl. HOPFENZITZ, S. 44); möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit der Auslagerung von Maihinger Buchbeständen in die Klöster Kirchheim und Altomünster im Zuge der Bauernkriegsunruhen, bei denen denn auch 1525 die Maihinger Bibliothek nahezu vollständig vernichtet wurde.

#### LITERATUR

Meister Eckhart, DW 4,1 Nr. 103, S. 474–492; Günter STACHEL, Einübung und Weisung. „Es müssen alle deine Kräfte den seinen dienen“. Meister Eckharts Predigt, Pfeiffer IV, Geist und Leben 67 (1994) S. 219–224; Loris STURLESE und Rüdiger BLUMRICH (Hgg.), Heinrich Seuse. Das Buch der Wahrheit. Mittelhochdeutsch-Deutsch (Philosophische Bibliothek 458), Hamburg 1993; Karl Heinz WITTE, ‘Fundus omnis iniquitatis’, in <sup>2</sup>VL 11 (2004) Sp. 471–472. -- Zur Liedersammlung: Dietrich SCHMIDTKE, Harburger Liederfunde, ZfdA 105 (1976) S. 132–150 (mit Textabdruck); THEBEN, S. 424f.; RSM 4 = Repertorium der Sangsprüche und Meisterlieder des 12. bis 18. Jahrhunderts, Bd. 4, hg. von Horst BRUNNER und Burghart WACHINGER, Tübingen 1988, S. 487f. -- Zur Handschrift: SCHNEIDER, Augsburg, S. 347–349. -- Zum Kloster Maihingen: Josef HOPFENZITZ, Das Birgittenkloster Maihingen (1437–1607), Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V. 3 (1969) S. 27–85; Günter HÄGELE, ...und ist des Closters Maria Meij. Handschriften und Drucke aus der Bibliothek der Maihinger Birgitten in der Universitätsbibliothek Augsburg. Ausstellung im Rahmen der 10. Rieser Kulturtage 1994, Nördlingen 1994.

RS

## Konkordanz der Handschriften und Drucke

Eckhart-Sigle	Standort und Signatur	Katalog-Nummer	Seite
Handschriften			
Au 1	Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Cod. 150	II,1	132
Au 2	Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Cod. 438	II,2	137
M	Benediktinerabtei St. Bonifaz München, Cg 1	I,5	86
M 4	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 411	I,7	96
M 12	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 861	I,3	78
M 14	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 702	I,2	72
M 16	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 4482	I,4	82
M 19	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 783	I,1	68
M 20	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 388	I,6	92
M 38	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 629	I,9	106
M 40	Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 408	I,8	102
Mai 1	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 33	I,11	122
Mai 2	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 32	III,8	191
Mai 3	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 37	III,6	178
Mai 4	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 41	III,5	170
Mai 5	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 8° 22	III,4	163
Mai 6	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 8° 42	III,2	151
Mai 7	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 34	III,1	144
Mai 8	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 29	III,3	157
Mai 9	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 8° 23	III,7	184
Mai 10	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 2. 8° 9	III,9	195
Mai 11	Universitätsbibliothek Augsburg, Cod. III. 1. 4° 36	III,10	200
Str 3	Bibliothèque Nationale et Universitaire Strasbourg, Cod. 2795	I,11	122
---	Benediktinerabtei St. Stephan Augsburg, Hs 38	IV	206
Drucke			
AT	Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2 Th Pr 226 und 226a	I,10a	112
BT	Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2 Th Pr 227	I,10c	118
LT	Bayerische Staatsbibliothek München, 4 Inc.c.a.1554, Rar. 211	I,10b	117



## **Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur**

### **Augsburger Stadtlexikon Online**

Augsburger Stadtlexikon Online, hg. von Günther GRÜNSTEUDEL, Günter HÄGELE und Rudolf FRANKENBERGER, <http://www.stadtlexikon-augsburg.de>

### **GIER/JANOTA, Bibelhandschrift**

Von der Augsburger Bibelhandschrift zu Berthold Brecht. Zeugnisse der deutschen Literatur aus der Staats- und Stadtbibliothek und der Universitätsbibliothek Augsburg. Ausstellung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg anlässlich des Deutschen Germanistentags 1991. Augsburg, 4. Oktober bis 10. November 1991. Katalog, hg. von Helmut GIER und Johannes JANOTA, Weissenhorn 1991.

### **GIER/JANOTA, Buchdruck**

Augsburger Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Helmut GIER und Johannes JANOTA, Wiesbaden 1997.

### **GW**

Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Band 1 ff., Leipzig 1925 ff.

### **HÄGELE**

HÄGELE, Günter, Lateinische mittelalterliche Handschriften in Folio der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppe Cod. I.2.2° und Cod. II.1.2° 1–90 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg 1,1), Wiesbaden 1996.

### **HARTIG**

HARTIG, Otto, Die Gründung der Münchener Hofbibliothek durch Albrecht V. und Johann Jakob Fugger (Abhandlungen der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, philos.-philol. und histor. Kl., Bd. 28, 3. Abh.), München 1917.

### **HILG 1**

HILG, Hardo, Lateinische mittelalterliche Handschriften in Quarto der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I.2.4° und Cod. II.1.4° (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg 1,3), Wiesbaden 2007.

**HILG 2**

HILG, Hardo, Lateinische mittelalterliche Handschriften in Folio der Universitätsbibliothek Augsburg. Cod. II.1.2° 91–226 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg 1,2), Wiesbaden 1999.

**JANOTA/WILLIAMS-KRAPP**

Literarisches Leben in Augsburg während des 15. Jahrhunderts, hg. von Johannes JANOTA und Werner WILLIAMS-KRAPP (Studia Augustana 7), Tübingen 1995.

**JOSTES**

JOSTES, Franz (Hg.), Meister Eckhart und seine Jünger. Ungedruckte Texte zur Geschichte der deutschen Mystik. Photomechanischer Nachdruck der Ausg. Freiburg/Schweiz 1895, mit einem Wörterverzeichnis von Peter SCHMITT und einem Nachwort von Kurt RUH, Berlin/New York 1972.

**KdiH**

Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, begonnen von Hel-la FRÜHMORGEN-VOSS †, fortgeführt von Norbert H. OTT zusammen mit Ulrike BODEMANN, ab 2009 von Ulrike BODEMANN, Peter SCHMIDT und Christine STÖLLINGER-LÖSER, Bd. 1ff., München 1991ff.

**KORNRUMPF**

KORNRUMPF, Gisela und Paul-Gerhard VÖLKER, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München (Die Handschriften der Universitätsbibliothek München 1), Wiesbaden 1968.

**LÖSER, Melk**

LÖSER, Freimut, Meister Eckhart in Melk. Studien zum Redaktor Lienhart Peuger. Mit einer Edition des Traktats 'Von der sel wirdichait vnd aigenschafft' (Texte und Textgeschichte 48), Tübingen 1999.

**MAYER, Tauler**

MAYER, Johannes Gottfried, Die 'Vulgata'-Fassung der Predigten Johannes Taulers. Von der handschriftlichen Überlieferung des 14. Jahrhunderts bis zu den ersten Drucken (Texte und Wissen 1), Würzburg 1999.

**Meister Eckhart, DW**

Meister Eckhart. Die deutschen Werke, Bd. 1–3 [Predigten] und Bd. 5 [Traktate] hg. von Josef QUINT, Stuttgart 1958–1976; Bd. 4,1 [Predigten] hg. von Georg STEER unter Mitarbeit von Wolfgang KLIMANEK und Freimut LÖSER, Stuttgart 2003 und Bd. 4,2 [Predigten] hg. von Georg STEER, Stuttgart 2003ff.

**MONTAG**

MONTAG, Ulrich, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 18), München 1968.

**NYBERG**

NYBERG, Tore (Bearb.), Dokumente und Untersuchungen zur inneren Geschichte der drei Birgittenklöster Bayerns 1420–1570 (Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte. NF 26,1–2), München 1972/1974.

**Paradisus**

Paradisus anime intelligentis (Paradis der fornunftigen sele). Aus der Oxforder Handschrift Cod. Laud. Misc. 479 nach E. SIEVERS' Abschrift, hg. von Philipp STRAUCH, Berlin 1919. Zweite Auflage hg. und mit einem Nachwort versehen von Niklaus LARGIER und Gilbert FOURNIER (Deutsche Texte des Mittelalters 30), Hildesheim 1998.

**PFEIFFER, Meister Eckhart**

Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts, Bd. 2: Meister Eckhart, hg. von Franz PFEIFFER, Nachdruck der Ausg. Leipzig 1857, Aalen 1962.

**PFEIFFER, Predigten**

PFEIFFER, Franz, Predigten und Sprüche deutscher Mystiker, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 8 (1851) S. 209–258 und S. 422–464.

**QUINT**

QUINT, Josef, Neue Handschriftenfunde zur Überlieferung der deutschen Werke Meister Eckharts und seiner Schule. Ein Reisebericht (Meister Eckhart. Die deutschen und lateinischen Werke. Untersuchungen 1), Stuttgart 1940.



**RUH, Geschichte**

RUH, Kurt, Geschichte der abendländischen Mystik, 4 Bde., München 1990–1999.

**RUH, Theologe**

RUH, Kurt, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, München <sup>2</sup>1989.

**SCHNEIDER, Augsburg**

SCHNEIDER, Karin, Deutsche mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I.3 u. Cod. III.1 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg 2,1), Wiesbaden 1988.

**SCHNEIDER, Berufsschreiber**

SCHNEIDER, Karin, Berufs- und Amateurschreiber. Zum Laien-Schreibbetrieb im spätmittelalterlichen Augsburg, in: JANOTA/WILLIAMS-KRAPP, S. 8–26.

**SCHNEIDER, München**

SCHNEIDER, Karin, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Bd. 2–8 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, Tomus V), Wiesbaden 1970–2005.

**SCHROMM**

SCHROMM, Arnold, Die Bibliothek des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Kirchheim am Ries. Buchpflege und geistiges Leben in einem schwäbischen Frauenstift (Studia Augustana 9), Tübingen 1998.

**SPAMER, Texte**

SPAMER, Adolf, Texte aus der deutschen Mystik des 14. und 15. Jahrhunderts, Jena 1912.

**SPAMER, Überlieferung**

SPAMER, Adolf, Zur Überlieferung der Pfeiffer'schen Eckharttexte. Ein Versuch, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 34 (1909) S. 307–420.

**STEER, Gnadenlehre**

STEER, Georg, Scholastische Gnadenlehre in mittelhochdeutscher Sprache (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 14), München 1966.

**T**HEBEN

THEBEN, Judith, Die mystische Lyrik des 14. und 15. Jahrhunderts. Untersuchungen – Texte – Repertorium (Kulturtopographie des alemannischen Raums 2), Berlin/New York 2010.

**V**ETTER

Die Predigten Taulers aus der Engelberger und der Freiburger Handschrift sowie aus Schmidts Abschriften der ehemaligen Straßburger Handschriften, hg. von Ferdinand VETTER (Deutsche Texte des Mittelalters 11), Berlin 1910.

**<sup>2</sup>V**L

Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon [...] Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter hg. von Kurt RUH und Burghart WACHINGER zusammen mit Gundolf KEIL, Werner SCHRÖDER und Franz-Josef WORSTBROCK. 14 Bde. Berlin/New York 1978–2008.

**W**ILLING

WILLING, Antje, Die Predigt ‘Omnes querebant eum tangere’ Hanes des Karmeliten, in: Paradisus anime intelligentis. Studien zu einer dominikanischen Predigtsammlung aus dem Umkreis Meister Eckharts, hg. von Burkhard HASEBRINK, Nigel F. PALMER und Hans-Jochen SCHIEWER, Tübingen 2009, S. 201–226.

## Autorensiglen

### Artikel

CSL	Christine Stöllinger-Löser
ER	Elisabeth Reiger
FL	Freimut Löser
FS	Fabian Schulze
IZ	Iris Zimmermann
JF	Janina Franzke
KB	Katharina Brugger
KV	Klaus Vogelgsang
LG	Laurentiu Gafiuc
MH	Michael Hopf
MT	Magdalena Terhorst
MW	Markus Weber
MWö	Michaela Wölflé
OW	P. Otmar Wieland
RM	Robert Meier
RS	Robert Steinke

### Tafeln

JS	Johanna Scheer
SS	Sabrina Seidel
YH	Yvonne Hülé

## Abbildungsnachweis

Abbildung S. 10

Klaus Bernward SPRINGER, Die Reisen Meister Eckharts, in: Wer ist Meister Eckhart?, hg. von Hardy EIDAM u. a., Erfurt 2003, S. 49

Abbildung S. 21

Göttingen, Georg-August-Universität, Diplomatischer Apparat, 10 E IX Nr. 18, f. 1<sup>r</sup>

Abbildung S. 25

Fürstlich Oettingen-Wallersteinsches Archiv, Schloss Harburg

Abbildungen S. 49, 51–53, 56

Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Graphische Sammlung, Inv. Nr. G 26455  
(Aufnahmen: Klaus Satzinger-Viel)

Abbildung S. 58

Stadt Augsburg, Stadtvermessungsamt

Abbildungen S. 68, 71–72, 74, 77, 81, 85, 93, 96–98, 100, 105–108, 111

Bayerische Staatsbibliothek München

Abbildungen S. 86, 88

München, Benediktinerabtei St. Bonifaz (Aufnahmen: Klaus Satzinger-Viel)

Abbildungen S. 114, 121, 135, 139, 141

Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Aufnahmen: Klaus Satzinger-Viel)

Abbildung S. 208

St. Stephan, Augsburg (Aufnahme: Klaus Satzinger-Viel)

Alle übrigen Abbildungen

Universitätsbibliothek Augsburg (Aufnahmen: Klaus Satzinger-Viel)